Pressemitteilung vom 03. August 2011

Juradistl –Biologische Vielfalt im Oberpfälzer Jura - Dr. Markus Söder, Umweltminister, besucht das größte Naturschutzprojekt in der Oberpfalz

NEUMARKT i.d.OPf. – Die biologische Vielfalt in Bayern soll erhalten werden. Deshalb hat die Staatsregierung im April 2008 die Bayerische Biodiversitätsstrategie verabschiedet.

Dr. Markus Söder, Umweltminister, informierte sich am Wolfsteinberg bei Neumarkt i.d.OPf. vor Ort über die Fortschritte des größten Oberpfälzer Naturschutzprojekts "Juradistl". Das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit unterstützt das Projekt im Rahmen des Vertragsnaturschutzprogramms und mit Mitteln aus der Landschaftspflege. „Bayerns Natur braucht Partner, die ihre Heimat lebenswert erhalten wollen. Das Juradistl-Projekt kann Vorbild für andere Regionen im Freistaat sein“, betonte Söder. So flossen allein im vergangenen Jahr rund 770.000 Euro in den Landkreis Neumarkt i. d. OPf. Dazu zählen Fördermittel in Höhe von 240 000 Euro für 47 Landschaftspflegemaßnahmen und weitere 537 .000 Euro für die schonende Bewirtschaftung von über 1400 Hektar Fläche im Rahmen des Vertragsnaturschutzprogramms. Söder lobte die Kooperation zwischen Naturschutz und Landwirtschaft in Bayern als ein Erfolgsmodell: „Auf rund 80 000 Hektar sichern wir mit unseren Partnern die Vielfalt der bayerischen Landschaft für die heimischen Tier- und Pflanzenarten - das ist bundesweit Spitze.“

Ein Vorbild für das Engagement auf landkreisübergreifender Ebene sind die Landschaftspflegeverbände Amberg-Sulzbach, Neumarkt i.d.OPf, Regensburg und Schwandorf. Sie setzen die Bayerische Biodiversitätsstrategie vorbildlich um. Seit Ende 2009 bilden sie in enger Kooperation mit der Regierung der Oberpfalz ein Netzwerk aus Kommunalpolitikern, Verbänden, Gastronomiebetrieben, Metzgereien, Bildungsträgern, Landnutzern u. a., welches über die kommunalen Grenzen hinweg aktiv Naturschutz betreibt. Ziel ist es dabei, ein Biotopverbundsystem für den Naturraum „Mittlere Frankenalb“ (Oberpfälzer Jura), umzusetzen. Das Projektgebiet umfasst den Landschaftsraum des Oberpfälzer Juras in den Landkreisen Amberg-Sulzbach, Neumarkt i. d. OPf., Regensburg und Schwandorf.

Biologische Vielfalt entlang der Oberpfälzer Juratäler

Landrat Albert Löhner, der die Vertreter aus den am Projekt beteiligten Nachbarlandkreisen sowie die Vertreter der Naturschutzbehörden begrüßte, betonte, dass v. a. die Oberpfälzer Juratäler - wie z. B. im Landkreis Neumarkt i.d.OPf. das Tal der Schwarzen Laber - herausragende Wanderachsen und Rückzugsgebiete für die Artenvielfalt darstellen. Das Vorkommen von mehr als 100 Pflanzen- und Tierarten der Roten Liste - darunter allein 29 (6 Arten Flora; 23 Arten Fauna) bayernweit vom Aussterben bedrohter Arten - beweise deutlich das große Potenzial des Projektgebiets im Sinne der biologischen Vielfalt.

„Juradistl“-Lamm – eine Naturschutzmarke im Sinne der Biodiversität

Werner Thumann, der Geschäftsführer des Landschaftspflegeverbandes Neumarkt i.d.OPf., der über die Trockenhänge am Wolfstein führte,

machte eindrucksvoll deutlich, dass mit dem Genuss von „Juradistl“-Lamm der Verbraucher einen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität leiste. Aber nicht nur das könne man als gesellschaftlichen Wohlfahrtseffekt bezeichnen. Die alte Hirtentradition in der Oberpfalz sei ein Stück Kulturgut. „Direkt vom heimischen Schäfer kommt das Fleisch zu den Oberpfälzer Metzgern und Wirten. Da weiß man, wo’s herkommt. Und das zarte Fleisch von den kräuterreichen Jurahängen passt vorzüglich in die Oberpfälzer Wirtshauskultur. Ebenso lässt sich „Juradistl“-Lamm im heimischen Kochtopf verwenden“, so Thumann weiter. Die Wertschöpfung bleibe in der Region und finanziere ganz nebenbei den Erhalt der attraktiven Kulturlandschaft, in der wir leben und unsere Gäste empfangen. Das sei Lebensqualität und Wohlergehen pur.

Entbuschung und Pflege der Magerrasen am Wolfstein – wichtiger Beitrag zur Erhaltung eines Stücks Heimat für Mensch und Natur

Die Pflegemaßnahmen am Wolfstein stehen beispielhaft für die insgesamt 298 bereits umgesetzten Landschaftspflegemaßnahmen im gesamten Biodiversitätsprojekt „Juradistl“ im Projektzeitraum 2010 und 2011. Der langgestreckte, südwestexponierte Trockenhang am markanten Albanstieg unmittelbar bei der Stadt Neumarkt ist von Bayern weiter Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz und drohte noch bis vor wenigen Jahren fast vollständig zu verbuschen. Die Beweidung der Flächen wurde hier in den 1960er Jahren aufgegeben.
Mittlerweile sind hier über fünf Hektar ehemals stark verbuschte Magerrasen im Rahmen der Landschaftspflege wieder freigestellt worden. Und es konnte auch wieder ein Schäfer gefunden werden, der die Flächen langfristig, gefördert im Rahmen des Vertragsnaturschutzprogramms, beweidet und der mittlerweile auch „Juradistl“-Lamm-Vertragsschäfer ist.

Die Landschaftspflegearbeiten werden, unter fachlicher Anleitung des Landschaftspflegeverbandes, von örtlichen Landwirten ausgeführt. Seit vielen Jahren besteht hier im Landkreis Neumarkt, wie auch Bayern weit, eine sehr bewährte und starke Partnerschaft zwischen den Landwirten und dem Landschaftspflegeverband. Für den Landschaftspflegeverband sind die Landwirte und Maschinenringe zuverlässige Partner bei der Umsetzung der Maßnahmen. Für die Landwirte sind die Pflegemaßnahmen ein wichtiges Zusatzeinkommen. Um diese Zusammenarbeit verlässlich zu gewährleisten, ist es notwendig, dass die Fördermittel für die Landschaftspflege auch verlässlich über die Jahre hinweg zur Verfügung stehen. Hier am Wolfstein sind gerade Landwirte aus Pelchenhofen und Deining dabei, die Schlehenwiederaustriebe mit Motorsense zurückzuschneiden, die gerade in den ersten Jahren nach der Entbuschung auch trotz Beweidung noch stark nachwachsen. Das Material wird dann von Hand von den Pflegeflächen abgerecht und abtransportiert. Für diese schwere, schweißtreibende Arbeit am steilen Hang ist es nicht immer leicht, geeignete Landwirte zu finden. Aber die Landwirte aus Pelchenhofen und Deining sind seit Jahren engagiert bei der Sache, und wenn dann die vielen Spaziergänger, die aus Neumarkt hier heraufkommen, nur lobende Worte für die Landschaftspfleger haben, dann freuen sich die Landwirte ganz besonders über ihren Beitrag zum Erhalt dieser herrlichen Kulturlandschaft.

Kontakt: Werner Thumann, Landschaftspflegeverband Neumarkt i. d. OPf., Nürnberger Str. 1, 92138 Neumarkt i.d.OPf., Tel: 09181 / 470 – 337, e-mail: thumann.werner@landkreis-neumarkt.de